



Universität
Zürich^{UZH}

Zentrum für Zahnmedizin

Dentale Material- unverträglichkeit

Sprechstunde

Dentale Materialunverträglichkeit

In der Zahnmedizin kommen zahlreiche Materialien zum Einsatz, die kurz- oder langfristig in die Mundhöhle integriert werden. Einige dieser Materialien können jedoch Unverträglichkeiten bis hin zu allergieähnlichen Reaktionen hervorrufen.



Die Patient:innen berichten häufig über eine Vielzahl von Beschwerden wie zum Beispiel Mundbrennen, Mundtrockenheit, seltsamer Geschmack, Weichteil- oder Hautreaktionen. Die Ursache dieser Beschwerden wird oftmals über Jahre hinweg nicht korrekt diagnostiziert. Daher ist es für die Betroffenen von Bedeutung, eine Materialunverträglichkeit zu identifizieren oder auszuschliessen.



Gold



Amalgam



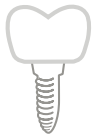
Keramik



Kunststoffe
Klebstoffe



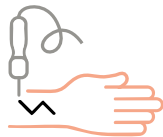
Spange
(Nickel)



Implantat
(Titan)



abnehmbare
Prothese



Tattoo



Piercing

Zur Diagnostik stehen uns heute verschiedene Verfahren sowie die Expertise unserer Kolleg:innen aus benachbarten Fachbereichen wie Materialwissenschaften, Dermatologie, Immunologie und der Oralchirurgie zur Verfügung, um eine fundierte Abklärung zu gewährleisten.

Ist eine Materialunverträglichkeit einmal festgestellt, können in der Regel alternative Materialien offeriert werden, die biokompatibler sind und das Risiko unerwünschter Reaktionen minimieren (z.B. bei Verdacht auf eine Biokompatibilitätsstörung).

Terminvereinbarung

Universität Zürich
Zentrum für Zahnmedizin
Klinik für Kaufunktionsstörungen und
dentale Materialwissenschaften
Plattenstrasse 11
8032 Zürich

Telefon +41 (0) 44 634 42 01
E-Mail: zsm.sss@zsm.uzh.ch
E-Mail verschlüsselt: zsm.sss@hin.uzh.ch

Überweisungsformular
Orofaziale Schmerzsprechstunde:



Universität Zürich
Zentrum für Zahnmedizin (ZZM)
Plattenstrasse 11
CH-8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 634 33 11
www.zzm.uzh.ch



Vorteile einer Behandlung im Zentrum für Zahnmedizin:

- Klinische und wissenschaftliche Exzellenz
- Kompetente Betreuung durch Spezialisten
- Behandlungen auf neuestem Wissensstand
- Einsatz moderner Materialien und Techniken
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Prophylaxe und Langzeitbetreuung